

„Vorbeugen ist besser als heilen“

Raumplanung | Bei der Planertagung in Waidhofen wurden zwei Tage lang die Themen Klimaschutz und Naturkatastrophen diskutiert.

WAIDHOFEN | Die Wirkung der Naturgefahren auf die Raumplanung und die Wirkung der Raumplanung auf Naturgefahren – das waren im Großen und Ganzen die Themen der Planertagung, die am 18. und 19. Juni im Rothschildschloss in Waidhofen abgehalten wurde. Zahlreiche Experten diskutierten über verschiedene Maßnahmen und Notwendigkeiten, die bei der Raumplanung zu treffen sind, um dem Klimawandel und Naturkatastrophen entgegenzuwirken.



Hubert Siegel vom Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus stellte die europaweite Zusammenarbeit in der Raumplanung vor.

So wurden etwa europaweite Projekte zum Trinkwasserschutz und zur Hochwasserprävention vorgestellt. „Wir können in zwei Projekten in den europäischen Kooperationsprogrammen unsere Ideen mit Kollegen aus Nachbarstaaten diskutieren und weiterentwickeln“, berichtete Hubert Siegel vom Ministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus. Diese beiden Projekte nennen sich Camaro-D und Proline-Ce und wurden von Siegel im Zuge der Tagung auch vorgestellt. Während Camaro-D die Entwicklung von Landnutzung im Donaueinzugsgebiet gemeinsam mit 14 Projektpartnern in neun Ländern verfolgt, erstreckt sich Proline-Ce über den gesamten mitteleuropäischen Raum. Auch

die Stadt Waidhofen ist Teil dieses Projekts, das sich den verbesserten Schutz der Trinkwasserressourcen und vor Hochwasser und Dürre zum Ziel gesetzt hat. Mittels integrierter Landnutzung und intensiver Zusammenarbeit will man so Schutz für das und vor dem Wasser erzielen.

950 Millionen Euro für Hochwasserschutz

Am zweiten Tag der Tagung widmeten sich die Planer ganz dem Thema Hochwasserschutz. Seit es beim Jahrhunderthochwasser im Jahr 2002 in NÖ zu

Schäden in der Höhe von 1,2 Milliarden Euro kam, wurden 550 Hochwasserschutzprojekte im Wert von 950 Millionen Euro umgesetzt. „Jetzt ist es wichtig, dass durch richtige Raumplanung neue Gefahrenzonen von vornherein vermieden werden“, unterstrich der Bereichsleiter Wassermanagement des Landes NÖ Martin Angelmaier. Der Ingenieurkonsulent für Raumplanung und Raumordnung Andreas Lotz ergänzte: „Mit der Raumplanung ist es wie mit der Gesundenuntersuchung – vorbeugen ist besser und kostengünstiger als heilen.“



Ignaz Röster (eNu) und Karl Neuling vom Autohaus Schiebel (v.l.) laden dazu ein, günstig E-Autos zu testen. Foto: Pauline Kirchweger

Sechs Tage lang E-Auto testen

WAIDHOFEN | Um den Autofahrern die E-Mobilität schmackhaft zu machen, wird auch heuer wieder zu einer landesweiten E-Auto-Testaktion geladen. Sechs Tage lang kann hier ein E-Auto um nur 60 Euro getestet werden. Die Aktion läuft bis zum Jahresende.

In Waidhofen beteiligt sich das Autohaus Schiebel an dieser Aktion.



In den Workshops wurden Themen wie Hochwasserschutz, Trinkwasser und Naturkatastrophen genauer beleuchtet und diskutiert. Fotos: Magistrat

NÖN sucht das größte Talent
PRESENTED BY ANDY MAREK

KOMMEN SIE ZU DEN LIVE-SHOWS UND VOTEN SIE FÜR DIE NACHWUCHSSTARS!

LANDESFINALE IN GRAFENWÖRTH

HAUS DER MUSIK
GROSSER WÖRTH
GRAFENWÖRTH

DONNERSTAG, 28. JUNI, 20 UHR

NÖN Eintritt frei! Infos unter NÖN.at und www.facebook.com/DasGroessteTalent

